



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXVII. Der Propst Ortwin zu Berlin vergleicht den Johannisaltar zu Nauen mit dem Domstift zu Brandenburg wegen ihrer beiderseitigen Besitzungen, am 22. Jan. 1399.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

ad dictum Altare pacifice admitterent, ipsius Altaris possessione pacifica gaudere permitterent — domino Gerharde Bando ad idem Altare per plebanum scilicet Zabellum Polen in dicta Nowen cum consensu Altaristarum ibidem presentato — procurator dictorum Gerhardi Bando et Zabelli Polen plebani quasdam literas et munimenta — produxit et exhibuit, quibus clare constare proposuit, dictum Altare ad presentationem domini plebani in dicta Nowen cum consensu Altaristarum ibidem ex largitione et donatione illustris principis quondam domini Ottonis marchionis Brandenburgensis spectare legitime atque pertinere, petens per nos declarari, dictum Altare dicto Johanni fabri impetranti vigore dicte sue gratie fuisse ac esse indebitum, sibi in et ad illud nullum ius competiisse nec competere — Nos Jacobus executor prefatus, justitiam exhibere volentes ut tenemur, declaravimus, et tenore presentium declaramus, dictum Altare sanctorum Petri et Pauli vigore dicte sue gratie dicto Johanni Fabri impetranti fuisse ac esse indebitum, sibi in et ad illud Altare nullum jus competiisse nec competere, dictumque Altare eidem Johanni Fabri abiudicavimus et abiudicamus et gratiam predicti domini Johannis quoad aliud beneficium vigore ipsius consequendum decernimus fore salvam. — In quorum omnium et singulorum etc. Datum et actum in ambitu ecclesie sancte Marie collegiate — Caminensis Diocesis sub anno domini M^o. CCC^o. XCV^o. — die octava mensis Martii etc.

Aus einem Copialbuche des Domstifts Brandenburg.

LXVII. Der Propst Ortwin zu Berlin vergleicht den Johannisaltar zu Rauhen mit dem Domstift zu Brandenburg wegen ihrer beiderseitigen Besitzungen, am 22. Jan. 1399.

Ik Ortwin, proft tu Berlin, bekenne in dessen opem bryue, dat ik twischen den geistliken Mannen Herrn Heyntzen proste und dem Capitele tu Brandenburg an eyner syde unde Claufe Parne, wonestlich tu Nowen van syner und syner eruen und des Altares sunte Johannis Baptisten in der parre Kerke tu Nowen unde van Johannis Dunkers des Altares Altaristen wegen an der andern syde, hebbe gededinghet umme desse nasereuen vereygende gudere an beyden syden, also dat dy proft und dat Capitel tu Brandenburg hebben verlaten upp des vorfereuen Altaris behuff und treden aff in dessen bryue ores eygendumes ses punt und acht schillinge und vir Brandenburgischer pennynge, alse viff punt und acht schillinge und vir Brandeburgischer pennynge in deme Dorpe tu Parne by Zachow ymme Havelande up Peter langhen Hove seuentheyn schillinge unde vir pennynge, negende halben schilling und twe pennynge up sunte Walburgen dage unde negende halben schilling und twe pennynge upp Mertens Dage, upp Herman Nyten Hove dritteyn schillinge up sunte Walburgen Dage und dritteyn schillinge up sunte Mertens Dage, up Stovemans Houe vestein schillinge und twe pennynge upp sunte Walburgen Dage unde vesteyn schillinge und twe pennynge up sunte Mertens Dage, uppe Claus Langhen houe vir schillinge unde vir pennynge upp sunte Walburgen unde vir schillinge und vir pennynge uppe sunte Mertens Dage, und upp Claus Steffens Houe dritteyn schillinge, uppe sunte Walburgen Dage und dritteyn schillingh upp sunte Mertens Dage, und upp dat Parnsche Were, dat dar let in der Haele by deme seluen Dorpe Parne eyn punt Brandeburgischer pennynge, dy dy Altariste, dy nu dat Altar besittet unde in tukomenden tyden besiten wert ewichliken unde eygentliken schall besitten unde hebben alle Jar up sunte Walburgen unde sunte Mertens Dage, alse vorfereuen steyt von des Altares wegen, und dy proft und dat Capitel oder ymant van orer wegen schollen

Claufe Parne unde Johannes Dunkere den Altaristen von des Altares wegen wyfen in dy Were der vorfcreuen gudere unde wifen fy van des Altares wegen dar in met unde in deffen bryue, dat fy in dy liflike were der gudere treden und dy begripen van des Altares wegen van stad an, und dat Claus Parne unde Johannes Dunker dy Altaryste hir umme hebben von orer des Claufes Parnes eruen unde van des Altares wegen vorlaten und treden aff in deffen bryue upp des profstes unde Capitels und Brandenburg behuff ses stücken geldes eygendumes in unde upp der See unde Watere Wubelitz, dy Herr Lodewich dy Römer, Maregreue tu Brandenburg feliger dechnisse in und upp der See und Watere Wubelitz von des Altares wegen an groter cleyne Allrep und allerley yscherye an erue, eygen, gerichte, Kanen unde Wende dienst, plegen, nut, vrucht unde alle rechticheyt, wie me dy met sonderliken Worden numen mach, hebben gehat und hebben muchten, deme profste unde Capitele tu Brandenburg ewichliken unde eygentliken tu besitten unde tu hebben alle Jar upp sunte Mertens Dage, und Claus Parne unde Johannes Dunker dy Altariste schollen von des Altares unde orer unde van des Claus Parnes eruen wegen den profst unde dat Capitel tu Brandenburg oder anders Jemande van orer wegen Wifen in dy Were der vorfcreuen gudere unde wifen fy dar in met unde in deffen bryue, dat fy oder Jemand von orer wegen treden in dy liflike were der gudere und dy begripen von stad an, und dy profst und dat Capitel tu Brandenburg unde van des vorfcreuen Altares wegen Claus Parne und Johannes Dunker dy Altariste an beyden syden willichliken geuulbord unde geannamet. Tuge deffer Dedinghe fynt dy erlike lude Herr Jacob Petzen und Herr Reynard Pose Prystere, unde Kune Latorp, Jan Reynike, Hans von der Michele Knapen, und Ebel Cleuesadel, Borger in der nyen stad tu Brandenburg. Und tu eyner meren tuchnisse hebbe ik Herre Ortwin profst vorgenant myn Ingefegel wihliken laten hengen an deffen bryff, dy gegeuen is tum Berlin, in den Jaren Godes dusent Jar dryhundert Jar dar na in deme negen unde negentichsten jare, in Sunte Vincencii des hiligen Merterers Dage.

Nach einem Copialbuche des Domstifts Brandenburg.

LXVIII. Der Erzbischof Günther zu Magdeburg beklagt sich bei dem Rath zu Berlin über den Friedebruch der Hauptleute und Bürger zu Strauszberg, Neustadt und Nauen.

Günther, von Gotes Gnaden Erzbischof zu Meideborg. Vnsfern früntlichen grut tuvor. Vorsichtige lieben befunden, vns hebben geklagt Arend Kepenitz vnde Peter Zickow, vnser Börgere zu Jüterbock, dat juwe Hovellüde vnd medebörger von Strufzberg vnd von Nauen, nemliken Wernike Moller met seven perden vnde der hoptmann vnd die Börgere von der Neustadt an Sunte Simon Jude dage inen hebben genomen ire Habe, vier perde an gereiden gelde vnd an andern gerete, als sie dat achten vpp vir Böhmische Schock groschen. In dem dorpe to Cunersdorp hebben sie dat genommen vnd hebben dat tho gedrewen to Falkenheim. Als wir doch nicht anders weten, denne dat wir mit ych in einer gütlischen ennung sitten: darvme bidden wir iw mit befunden riethe, dat ihr den vnsern vorgenanten ihre perde, geld vnd habe von stat an wedderkeret vnd geldet: wo dat nicht von stad an geschige, so müsten wi den vnsern gönnen, dat sie deme iren nachqwemen met Rechte. Vnd latet sie vnser bede hieraver genieten, dat wollen wir sündelick vmb